

Alles neu ... oder was?

Einmal im Monat berichten die einzelnen Rickenbacher Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie der Geschäftsführer abwechselungsweise über Aktivitäten aus ihrem Tätigkeitsgebiet und informieren auf diese Weise die Bürgerschaft über persönliche Erfahrungen und Eindrücke. Den Januar-Beitrag liefert Annemieke Stössel-Lub, Gemeinderätin Ressort Soziales.

Grüezi! Ich bins, die Neue. Ja, genau, die Neue mit dem unüblichen, etwas merkwürdigen Vornamen, der in meinem Geburtsland, den Niederlanden, aber durchaus geläufig ist. Neu? Nun ja, ganz so neu bin ich nicht mehr. Dieses Jahr wird altersmässig die Vier durch eine Fünf vornedran abgelöst. Also eigentlich nicht mehr so neu. Oder vielleicht doch? Relativ neu natürlich schon, weil mein Mann und ich erst vor drei Jahren nach Rickenbach in den Ortsteil Pfeffikon gezogen sind. Und ich bin natürlich noch ziemlich neu im Rickenbacher Gemeinderat, sozusagen der neuste Zuwachs.

Und wenn wir schon von «neu» sprechen: Ich bin im Allgemeinen ein neugieriger Mensch. Neugierig nicht im Sinne von «alles wissen müssen», sondern eher als wiss- und lernbegierig oder interessiert. Manchmal vielleicht durchaus etwas «gwundrig», ohne aber anderen zu nahe zu treten. Neugierig, neuen Menschen zu begegnen und Neues zu lernen. Das auf jeden Fall. Menschen interessieren mich ganz grundsätzlich. Bei mir persönlich wie in meinem Ressort Soziales steht nämlich der Mensch im Fokus.

100 Tage im Amt

100 Tage im Amt – das ist häufig eine Gelegenheit, einen kurzen Rückblick zu wagen. Diese 100 Tage sind regelrecht vorbeigeflogen und liegen schon etwas länger hinter mir. Am 101. Tag nach Amtsantritt fand die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember statt. Da war mein «Welpenschutz» also gerade abgelaufen. Heute, am Erscheinungsdatum des Anzeigers Michelsamt, befinden wir uns schon am 152. Tag meiner Amtszeit. Also bin ich doch nicht mehr ganz so neu. In dieser Zeit habe ich bereits viele Kontakte geknüpft und zahlreiche Menschen kennen gelernt – bereichernde Gespräche geführt und ganz viel Neues in meinen Kopf «gepackt».

Schon vor meinem Amtsantritt, am Vortag meiner Vereidigung als neue Gemeinderätin im Schloss Heidegg, durfte ich am 21. August 2024 mit auf den Seniorenausflug der Gemeinde Rickenbach. Wohnortsbedingt im Reisecar mit den Pfeffikerinnen und Pfeffikern. Nach einer reibungslosen Fahrt kamen wir im schönen Stein am Rhein an und genossen das wunderbare Wetter. Die Atmosphäre war entspannt, die Führung dafür spannend und der Austausch mit den Seniorinnen und Senioren äusserst angeregt. Nach einem feinen Znacht im Zürcher Weinland kamen wir wieder gut in Pfeffikon bzw. Rickenbach an. Es war ein rundum gelungener Tag.

Übergabe und viel zu lernen

Am 30. August übergab mir Ruth Künzli, die das Ressort Soziales in unserer Gemeinde während 16 Jahren innehatte, den Schlüssel zum Gemeindehaus. Im Vorfeld hatte sie mir aber weit mehr mit auf den Weg gegeben, nämlich viele Tipps und einiges an Wissen – sowie die Gewissheit, dass ich bei ihr anklopfen darf, wenn noch nicht alles so klar ist. Danke, liebe Ruth!



Bildlegende: Schlüsselübergabe bei Amtsantritt; Freude herrscht - beidseitig!

Weiteres Wissen eigne ich mir im Moment gerade an: Noch im letzten Jahr fanden zwei Einführungstage für neue Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aller Ressorts statt und ausschliesslich für neue Sozialvorsteherinnen und Sozialvorsteher organisiert der Verband Luzerner Gemeinden weitere acht Ausbildungstage. Dort stehen Themen wie Sozialversicherungen, Sozialhilfe, Dienstleistungen für Menschen im Alter, Rechtliches, Finanzen, Asyl- und Flüchtlingswesen, Kinder- und Jugendförderung, aber auch Verhaltenstraining und Persönlichkeitsschulung auf dem Programm. Eine Ausbildung so breit wie mein Ressort, das an einem dieser Tage neckisch mit einem Gemischtwarenladen gleichgesetzt wurde. Ein gar nicht so abwegiger Vergleich.

Meinen Horizont erweitere ich natürlich auch an den Gemeinderatssitzungen sowie an den Besprechungen mit der Gemeindeverwaltung oder bei Begegnungen mit Bürgerinnen und Bürgern – etwa am Apéro nach der Gemeindeversammlung –, die ich überaus schätze.

Zum Jahresverlauf im Gemeinderat gehört u. a. die Budgetklausur, eine ganztägige Gemeinderatssitzung. Diese stand gleich in der zweiten Woche nach meinem Amtsantritt an. Am Abend rauchte mir der Kopf wegen der vielen Eindrücke und Informationen schon ein wenig, aber ich habe auch viel Spannendes erfahren und gelernt. Ich freue mich auf die weitere Lernkurve, die bestimmt noch ziemlich steil sein wird.

Vielfältige Kontakte in der Bevölkerung

Gesellschaftliche Anlässe gab es in dieser Zeit auch einige. Den Seniorenausflug habe ich ja schon erwähnt. Mehr oder weniger direkt nach diesem Ausflug stand – quasi am anderen Ende der Altersskala – die Jungbürgerfeier auf dem Programm. Es war mir eine Freude, mich mit den jungen Menschen auszutauschen, die bereits im Berufsleben oder noch in der Ausbildung bzw. im Studium stehen – es war viel Lebenslust und Dynamik spürbar! Kurz darauf feierten wir im KUBUS die beiden Schweizermeistertitel des STV Rickenbach. Was diese sportlichen Rickenbacherinnen und Rickenbacher alles geschafft haben, davor habe ich höchsten Respekt! Und ich bin gespannt auf weitere Glanzleistungen unserer Sportlerinnen und Sportler.

Etwas Schönes sind auch die Jubilarenbesuche zu runden Geburtstagen ab 90 Jahren. Fünf an der Zahl waren es bisher. Bei diesen Besuchen lassen die Jubilarinnen und Jubilare mit ihren Erzählungen frühere Zeiten wieder lebendig werden, und ich erfahre viel Neues. Über die Gemeinde und ihre Menschen, aber auch allgemein über Schicksale und das Leben.

Ein Besuch ganz anderer Art steht zweimal im Jahr an, wenn der Rickenbacher Gemeinderat bei einem in der Gemeinde ansässigen Unternehmen zu Gast ist. Das ist eine wunderbare Gelegenheit, die Vielfalt des Rickenbacher Gewerbes kennen zu lernen und einen Einblick in einzelne Betriebe und Branchen zu gewinnen.

Nach diesem kurzen Rückblick stelle ich fest, dass ich also wohl nicht mehr ganz neu bin. Ich freue mich aber, dieses ebenfalls nicht mehr so ganz neue Jahr 2025 in Angriff zu nehmen und den Rickenbacherinnen und Rickenbachern mit Neugier, Interesse und Respekt zu begegnen sowie mit dem Gemeinderat für Rickenbach neue Horizonte zu erkunden. Auf ein Neues! Und allen, denen ich es noch nicht persönlich wünschen konnte, vielleicht etwas spät, aber von Herzen: Es guets Neus!



Bildlegende: Alles neu im neuen Jahr. Haselkätzchen in Pfeffikon, Januar 2025.